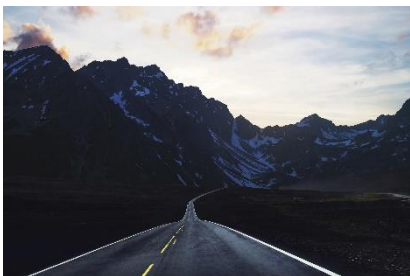


PSALM 23

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Amen



EVANGELIUM JOH 11

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. **Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.** Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns im Ungewissen? Bist du der Christus, so sage es frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen. **Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.** Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen.

Ich und der Vater sind eins.

ANGEDACHT

Abstand. Schutzmasken. #wirbleibenzuhause. Was sollten wir, was sollten wir nicht? Bilder von Patienten in Klinikbetten. Zahlen, die unaufhörlich nach oben steigen, ein Weg, der ins dunkle Tal der Krise immer weiter bergab führt. Fragen über Fragen: nach dem Morgen. Sehnsucht nach Alltag, nach Normalität, nach Zusammensein, Nähe. Die einen meinen, die Maßnahmen sind übertrieben, die anderen schütteln bei den Lockerungen den Kopf. Maßnahmen mit „Augenmaß“ sagt uns unsere Bundeskanzlerin. Doch, was sieht das Auge? Ist es weitsichtig oder ist es kurzsichtig oder gar blind vor dem, was weltweit geschieht? Vieles rückt z.Zt. aus dem Blickfeld: Die Flüchtlinge, die Hungersnot in Namibia, Sambia, Afghanistan, die Heuschreckenplage in Ostafrika oder die Kriege im Jemen und Syrien. Und und und. Wir leben in einer Welt, die mehr Schrecken als Corona zu bieten hat. Doch das Auge und das Herz schauen zumeist nur auf das, was vor Augen liegt. Die Fragen, die Angst, die Panik. Und die Ohren können sich nicht retten vor Stimmen, die auf sie einreden. Sicherheit wäre nicht schlecht. Das Gefühl, richtig entschieden zu haben, eben keine Angst mehr zu haben vor dem, was da noch kommt.

Jesus sagt uns heute im Evangelium, dass er uns kennt. Jeden einzelnen mit allen Ängsten, Fragen und Freuden. Doch er sagt uns auch, dass die Seinen ihm folgen. **Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir.** Nun ist es leichter gesagt, als getan: Folge mir: *Vertraue mir, hab keine Angst.* Die Worte werden uns zugesprochen, eine Gebrauchsanleitung fehlt. Wie macht der Beter des Psalm 23 es, dass er trotz des finsternen Tales kein Unglück fürchtet? In der augenscheinlichen Schwierigkeit ist es vielleicht doch einfach? Der Beter verlässt sich auf Gott. Er geht ins Tal, ja, in dem die Augen nichts sehen und nur Dunkelheit herrscht. Doch er geht hier nicht allein hinein. Er vertraut. Er sagt „Ja!“. Er weiß nicht, was ihn hier erwartet, was kommen wird, doch er ergreift die Hand Gottes, verlässt sich auf seine Zusage. Auch wir hören heute Gottes Zusage: **niemand wird sie aus meiner Hand reißen.** Ob wir drauf vertrauen oder ob wir auf die Stimmen, die uns ängstigen, hören, das muss ein jeder selbst entscheiden.

Bleiben Sie gesund und behütet, Ihre Pfarrerin Lenski

GOTTESDIENSTE

In Thüringen dürfen wieder Gottesdienste angeboten werden, in Sachsen-Anhalt sind sie noch nicht möglich. Doch dazu müssen Auflagen erfüllt werden. So dürfen sich 30 Personen in Innenräumen, 50 unter freiem Himmel versammeln. Über weitere Auflagen werden wir am 27. April informiert, sodass wir voraussichtlich am 3. Mai im thüringer Pfarrbereich in Schkölen 10:30 Uhr und Zschorgula 14:00 Uhr Gottesdienste feiern können. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage oder, wenn Sie Fragen haben sollten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Ihre Pf. Lenski

AKTION „HELFENDE HÄNDE“

Sie brauchen Hilfe oder Sie können helfen? Dann melden Sie sich bitte bei Frau Henschel, sie koordiniert die Anfragen im



Pfarrbereich.
Tel.: 036694
360063 oder
0176 45840819.

AUSLEIHSERVICE der Bibliothek Haardorf

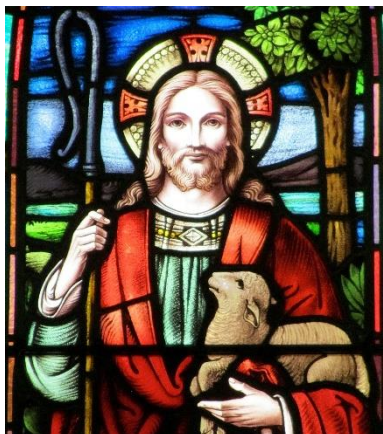


Alle Ihre Bücher sind ausgelesen und Sie wissen nicht, wie Sie an neuen Lesestoff kommen? Wir organisieren einen Bringservice der Haardorfer Bibliothek! Melden Sie sich bitte bei: Bärbel Junghans Tel. 034422/ 30 02 37

WOCHENSPRUCH

„Christus spricht:
Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören
meine Stimme,
und ich kenne sie
und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das
ewige Leben.“

Joh 10, 11.27.28



GEBET

Du guter Hirte, Jesus Christus. Wir sehnen uns danach, den Weg zu kennen. Du weißt ihn. Zeig uns den Weg. Zeig ihn denen, die uns regieren, die über uns bestimmen, die unser Wohl wollen. Bringe uns auf den richtigen Weg.

Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus. Wir sind gefangen in unserer Sorge. Du siehst die Ängste der Welt. Schau auf die Menschen, die keinen Ausweg sehen - auf der Flucht, in Lagern, im Krieg. Schau auf die Menschen, die kein Zuhause haben, wo sie Schutz finden. Und schau auf die, für die der Schutzraum zur Gefahr wird. Steh ihnen bei und trage sie auf deinen Schultern.

Erbarme dich.

Du guter Hirte, Jesus Christus. Siehst du den Glauben? Siehst du die Hoffnung? Unsere Geschwister in der Ferne. Unsere Gemeinde, deine Kirche. Dir vertrauen wir, denn du bist bei uns, bei dir wird uns nichts mangeln. Tröstest du uns? Bereite uns den Tisch und bleib bei uns.

Erbarme dich, heute und alle Tage. Amen.

INFORMATIONEN UND HINWEISE DES KIRCHENKREISES

Der Kirchenkreis veranstaltet **Abendgebete** im Internet: täglich 18:00 Uhr zu finden unter:
www.Kirchenkreis-Naumburg-Zeitz.de

KONTAKT Pfarramt Schkölen, Pfarrerin Lenski

Markt 7, 07619 Schkölen
Tel. 036694 - 20 513 0162/ 4924118
email@kirche-schkoelen.de www.kirche-schkoelen.de

TELEFONSEELSORGE

0800 1110 111 oder 0800 1110 222

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr zu erreichen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrbereich der Ev. KG Meyhen, KGV Osterfeld, KGV Schkölen-Zschorgula, Pf. C. Lenski

KLEINER GEMEINDEBRIEF

PFARRBEREICH SCHKÖLEN-OSTERFELD

ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN

26.4.20

MISERICORDIAS DOMINI

Der gute Hirte

Manchmal kann man sie noch sehen:



*Hirten mit ihren Schafen.
Was romantisch
aussieht, ist harte
Arbeit. In der Bibel ist
der Hirte eines der
bekanntesten Bilder für
Gott.*

Der Hirte sorgt dafür, dass die Herde frisches Wasser und Gras findet und sicher weiden kann – und die Schafe wissen, wo sie hingehören und wo sie sicher sind. Gewiss hat das Bild auch seine Grenzen. Ich – ein Schaf? Wenn Sie in diesen Tagen zu einem Frühlingsspaziergang aufbrechen, kommt Ihnen vielleicht der Hirtensonntag in den Sinn.

Wo haben Sie sich gut versorgt gefühlt?

Wo hat jemand auf Sie geachtet?

Wo wären Sie vielleicht auch gerne aus der Herde ausgebrochen?